Germersheimer Rundschau
ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

KURZ NOTIERT

Parkende Autos aufeinandergeschoben

GERMERSHEIM. Ein Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs erwartet einen 21-Jährigen aus dem Raum Germersheim. Dieser meldete am Sonntagmorgen, dass er soeben beim Einparken einen Unfall verursacht hat. „Vor Ort staunten die Beamten nicht schlecht", heißt es im Polizeibericht. Der junge Mann hatte zwei parkende Fahrzeuge aufeinandergeschoben. Zudem gab er an, alkoholische Getränke konsumiert zu haben. Ein Alkotest bestätigte dies: 1,20 Promille. Es entstand ein Gesamtschaden von etwa 4000 Euro. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen, die Fahrerlaubnis sichergestellt. Weil beim Fahrer ein verbotenes Messer aufgefunden wurde, muss er sich auch wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz verantworten. |rhp

Einbrecher in Schulen und Pfarrheimen

KREIS GERMERSHEIM. Zu einer Serie von Einbrüchen beziehungsweise Einbruchsversuchen kam es zwischen vergangenem Donnerstag, 16 Uhr, und Freitag, 7.30 Uhr, im Kreis Germersheim. Bislang unbekannte Täter brachen nach Mitteilung der Polizei in die Grundschulen in Rheinzabern und Steinweiler sowie das Pfarrheim in Kandel ein. Ferner kam es zu Einbruchsversuchen in die Grundschulen in Neupotz und Kuhardt sowie das Pfarrheim in Hatzenbühl. Aufgrund des zeitlichen und örtlichen Zusammenhangs geht die Polizei davon aus, dass die Taten von denselben Tätern begangen worden sind. Zeugen sollen sich bei der Polizei melden, Telefon 07271 92210, E-Mail piwoerth@polizei.rlp.de oder 07274 958-0, pigermersheim@polizei.rlp.de. |rhp

Einbrecher erbeuten alte Werkzeuge

GERMERSHEIM. Alte Werkzeuge erbeuteten Unbekannte, die in der Nacht zum Samstag zunächst über das verschlossene Hoftor des ehemaligen Blumengeschäfts Zürker stiegen. Über den Innenhof drangen die Einbrecher in eine Abstellkammer ein und entwendeten dort die alten Maschinen. Laut Polizei beträgt der Schaden schätzungsweise 500 Euro. Zeugen sollen sich bei der Polizei melden, Telefon 07274 9580, E-Mail: pigermersheim@polizei.rlp.de. |rhp

Diebe dringen bei Kleintierzüchtern ein

LINGENFELD. Durch Aufschneiden des Zauns und Aufhebeln von Türen brachen in der Nacht zum Samstag unbekannte Täter in acht Parzellen der Kleintierzuchtanlage in Lingenfeld ein. Hierbei entstand nach Polizeiangaben nicht nur Sachschaden, sondern es wurde auch Bargeld entwendet. Mögliche Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden, Telefon 07274 9580 , E-Mail: pigermersheim@polizei.rlp.de. |rhp

Holzschuppen brennt

NEUBURG. Aus ungeklärter Ursache brannte in der Waldstraße in Neuburg am Freitag gegen 18.15 Uhr ein Holzschuppen. „Durch das schnelle Handeln der Einsatzkräfte konnte schlimmeres verhindert werden", so die Polizei. Verletzt wurde niemand. |rhp

Alkoholisiert am Steuer erwischt

GERMERSHEIM. Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit wurde am Freitag ein 54-jähriger Autofahrer in der Germersheimer Innenstadt kontrolliert. Ein Alkotest bei dem Germersheimer ergab 0,72 Promille, teilte die Polizei mit. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt und ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. |rhp

Närrischer Seniorennachmittag

KNITTELSHEIM. Im Gemeindehaus veranstaltet die Gemeinde Knittelsheim am Mittwoch, 24. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr, einen närrischen Seniorennachmittag. Alle Seniorinnen und Senioren können verkleidet kommen, und sich bei Kaffee und Kuchen amüsieren. Es gibt auch einen Fahrservice. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei Steffi Gödelmann, Telefon 06348 940749, Anja Richter, 06348 919870, oder Hans-Jürgen Kuntz, 0160 2191993. |sovo

Teampraxis übersteht Patientenansturm

Rund 600 Patienten wollten vergangene Woche in die neue Hausarztpraxis, je 200 am Montag und Dienstag. Schlangen bildeten sich in der Kälte. Abwarten und teetrinken war angesagt. Die Gemeinde überlegt schon, ob mehr Parkplätze erforderlich sind.

VON MICHAEL GOTTSCHALK

BELLHEIM. „Der Montag war heftig, das kann man so sagen." Das sagte die Allgemeinmedizinerin Edith Leydecker von der am vergangenen Montag neu eröffneten Teampraxis Bellheim der „Südpfalz Docs" im Ärztehaus am Freitagnachmittag. Es habe einen gewaltigen Ansturm von Patienten gegeben. Rund 200 seien es über den Tag verteilt gewesen. Noch einmal etwa genauso viele hätten sich telefonisch oder per E-Mail gemeldet. Eine lange Warteschlange habe sich vor der Praxis gebildet. Alle Parkplätze seien belegt gewesen. „Die Kollegen von der benachbarten Sonnen-Apotheke haben die in der Kälte Wartenden mit Tee versorgt – das war super!" Trotz der Umstände seien die Leute freundlich gewesen. Die Hautärztin, die ebenfalls im Ärztehaus ihre Praxis hat, habe gesagt, dass mangels Parkplätzen irgendwann niemand mehr zu ihr kam. „Die dürften mehr werden", sagte Leydecker.

ANZEIGE
BENITOS
ENTRÜMPELUNG
• HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN
• ENTRÜMPELUNG • ENTKERNEN • ABRISS
• RENOVIERUNGSARBEITEN • UMZUG
• ASBEST-ENTSORGUNG
BENITO BINDER | NW | 0172 8522238
WWW.BENITOS-ENTRUEMPELUNG.DE
INFO@BENITOS-ENTRUEMPELUNG.DE
1048883_rhp_1

Der Dienstag ist nach ihren Angaben ähnlich, aber entspannter verlaufen als der Montag. An diesem Tag seien ebenfalls rund 200 Patienten in die Praxis gekommen. In den Tagen danach habe sich das Patientenaufkommen normalisiert. Es habe zwar weiterhin viel Betrieb geherrscht, aber es habe keine Warteschlangen mehr gegeben. Über die Woche hinweg seien rund 600 Patienten in der Hausarztpraxis behandelt beziehungsweise aufgenommen worden. Die Patienten seien in erster Linie aus der Verbandsgemeinde Bellheim gekommen, aber auch aus benachbarten Orten wie Kuhardt, Hördt und Rülzheim.

Das vierköpfige Ärzteteam, neben Leydecker sind das Katharina Leske, Thomas Schmitz und Alexander Gellner, der seine eigene Praxis in Bellheim aus Altersgründen aufgegeben hat, werde unterstützt von sechs Sprechstundenhilfen. Um des anfänglichen Ansturms Herr zu werden, sei ihr Mann noch unterstützend eingesprungen, erzählt Leydecker.

Nach ihren Angaben gelang es von Tag zu Tag besser, den Patientenstrom zu kanalisieren. Das sei auch aus Datenschutzgründen wichtig, damit nicht so viele Menschen gleichzeitig nebeneinander an der Anmeldung stehen. Zudem müssten zukünftig auch nicht mehr so viele Patienten gleichzeitig erfasst beziehungsweise Krankenversicherungskarten eingelesen werden, was aufhalte. Deshalb werde es künftig bei der Anmeldung schneller gehen.

Laut Leydecker waren unter den Patienten gar nicht mal so viele Kranke. Die Mehrzahl wollte in die Praxis aufgenommen werden. Die Erkrankten hätten in erster Linie die jahreszeitlich üblichen Erkältungsinfekte gehabt oder Rückenbeschwerden; bei einigen ging es darum, in Abwesenheit des Hausarztes Krankmeldungen zu verlängern.

Rückblickend attestiert Leydecker ihrem Team, „fantastische Arbeit geleistet" zu haben. Es sei flott gegangen trotz neuer Computertechnik, die keiner kannte. „Wir können mit unserer Arbeit zufrieden sein."

Ruhe vor dem Sturm. Nach der Neueröffnung gaben sich die Patienten die Klinken zu den Behandlungszimmern in die Hand. FOTO: IVERSEN

Die Eröffnung der neuen Praxis im gemeindeeigenen Ärztehaus beschäftigte am Donnerstag auch den Gemeinderat. Angesichts des Ansturms am Montag hieß es, dass in nächster Zeit zu prüfen sei, ob die Anzahl der Parkplätze am Ärztehaus noch ausreicht. Wenn nicht, müssten Zusätzliche geschaffen werden. Dafür steht nach früheren Aussagen eine Erweiterungsfläche zur Verfügung. Der Ansturm sei so groß gewesen, dass nicht nur alle Parkplätze belegt, sondern auch die komplette Zufahrt zugeparkt gewesen sei. In dem Zusammenhang bat Rainer Strunk (SPD) die Gemeindeverwaltung zu prüfen, ob der Parkplatzschlüssel für die im Bau befindliche Senioreneinrichtung der AWO auf dem Nachbargrundstück ausreicht.

Darüber hinaus wies er darauf hin, dass seines Wissens eine Ende Januar schließende Hausarztpraxis in Kuhardt ihren Patienten per Aushang empfohlen habe, am Montag die Teampraxis in Bellheim zu besuchen und sich anzumelden, weil zu befürchten sei, dass sie später nicht mehr angenommen werden.

Zum Vorgehen der Kuhardter Ärztin könne sie nichts sagen, sagte Leydecker. Deren Patienten sei aber gesagt worden, dass sie im Hinblick auf den aktuell großen Andrang ihre Rezepte zum Beispiel sich vorerst noch von ihrer Ärztin in Kuhardt ausstellen lassen sollen. Zudem könnten sie sich im zweiten Quartal noch einmal melden, „weil wir dann einen besseren Überblick haben, als momentan". Allerdings könne sie nicht versprechen, alle Patienten besagter Praxis übernehmen zu können.

Yüksel will Menschen zusammenführen

Landratskandidat der SPD erklärt Motivation für seine Kandidatur um die Nachfolge von Amtsinhaber Fritz Brechtel

VON JOACHIM PAUL

KREIS GERMERSHEIM. Um die Nachfolge von Landrat Fritz Brechtel (CDU, Rülzheim), der am Jahresende aus dem Amt scheiden wird, bewerben sich bisher drei Kandidaten: Nach Martin Brandl (CDU, Rülzheim) und Volker Hardardt (FWG, Lustadt) hat nun Ziya Yüksel (SPD, Kuhardt) seinen Hut in den Ring geworfen.

„Der Gedanke einer Kandidatur reifte schon länger in mir", sagte Yüksel bei der SPD-Kreisdelegiertenkonferenz. Letztendlich hätten ihn die Entwicklungen der letzten Wochen, aber auch viel Zuspruch von verschiedenen Stellen zu diesem Schritt bewogen.

Der 52-jährige Chemikant bei der BASF ist mit fünf Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen. Seit 2002 hat er die deutsche Staatsangehörigkeit. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Yüksels Ziel: Menschen zusammenführen, Gemeinsamkeiten und neue Werte schaffen. Die Gesellschaft brauche jetzt eine starke Persönlichkeit, die verbindet und zugleich klar benennt, was aus dem Ruder läuft. „Es ist an der Zeit, dass jemand mit meiner Biografie alle Menschen im Kreis mitnimmt."

Zu seinem persönlichen Hintergrund sagte er: „Der Einsatz für meine Mitmenschen in meiner Heimat liegt mir am Herzen, ob in meinem Betrieb für meine Kolleginnen und Kollegen, im Kreis für unsere Mitmenschen oder ganz konkret in der Kommunalpolitik vor Ort."

Ihn motiviere, dass er durch seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Migrationsgremien immer wieder gesehen habe, „wie sehr sich zugewanderte Menschen nach Heimat sehnen und gerne hier leben". Aber es braucht nach Yüksels Ansicht jemanden wie ihn, „der sich in beiden Welten beheimatet fühlt und durch seine Vita authentisch und glaubhaft auf die Menschen zugeht und zum gemeinsamen Einsatz für eine gemeinsame Zukunft einlädt".

Ziya Yüksel ARCHIVFOTO: SPD

Das Kuhardter Gemeinderatsmitglied ist Vorsitzender des Beirats für Migration und Integration im Kreis Germersheim, der 40.000 Menschen betrifft, Landesvorstandsmitglied der Beiräte für Migration und Integration, Mitglied im interkulturellen Bundesarbeitskreis der Gewerkschaft IG BCE, Vertrauensmann in der BASF-Vertrauensleute-Leitung. Bis 2022 war er Vorsitzender der SPD-Landes-AG Migration und Vielfalt sowie im Vorstand der SPD-Bundes-AG Migration und Vielfalt.

INFO

Am 9. Juni findet die Landratswahl mit der Europa- und den Kommunalwahlen statt.

Fasnachtsumzugspause hat ein Ende

„Altrhein-Narren" freuen sich über Übereinkunft mit der Stadt – Sicherheitskonzept für närrischen Lindwurm am 10. Februar

VON JOACHIM PAUL

WÖRTH. Nach einigen Jahren Pause gibt es wieder einen Faschingsumzug in Wörth. Unter der Leitung der Stadt findet er am Samstag, 10. Februar, ab 14.11 Uhr statt. Das kündigen die Wörther Altrhein-Narren auf ihrer Internetseite an.

Die Fasnachter bitten um die Beachtung der von der Stadtverwaltung im Dezember erstellten Umzugsordnung und eines Schreibens des TÜV. Im vergangenen Jahr habe es noch größere Probleme mit der Durchführung des Umzugs gegeben, da der Verein sich nicht in der Lage gesehen hat, die Auflagen der Stadt zu erfüllen. Am Schluss blieb nur ein privat organisierter „närrischer Spaziergang für Kinder" übrig. Dieses Jahr seien die Probleme von beiden Seiten ausgeräumt worden. Bei einem Gespräch sei die gute Zusammenarbeit von beiden Seiten beteuert worden. An der Unterredung haben Bürgermeister Dennis Nitsche und Ordnungsamtsleiter Samuel Dornbusch teilgenommen sowie die zweite Vorsitzende der „Altrhein-Narren", Jaqueline Scherbarth, und deren Schriftführerin Michelle Wärther.

„Mit der Neuauflage des Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (Paragraf 26) ist bewusst geworden, was eigentlich an Verantwortung auch bei den Vereinen liegt, die sie schwer bewältigen können", sagte Nitsche. Deshalb habe der Verein letztes Jahr auch kurzfristig abgesagt und die Stadt habe sich überlegen müssen, wie sie den Verein in Zukunft unterstützen kann.

„Deshalb haben wir die Verantwortung übernommen und einen Neustart gemacht", so Dornbusch. „Es ging dann um die Frage, was die Stadt will und was der Verein leisten kann. Die Stadt hat daraufhin nach umfangreichem Kontakt auf Landesebene und mit anderen Gemeinden ein Veranstaltungs- und Sicherheitskonzept erstellt. Die Stadt trägt jetzt die Verantwortung."

Dazu war auch ein Koordinierungskreis gebildet worden, bei dem die „Altrhein-Narren" dabei und der Ortsvorsteher mit eingebunden waren. „Wir haben Kontakt zu anderen Vereinen aufgenommen, uns Ratschläge geben lassen und sind jetzt für die komplette Umzugsaufstellung zuständig. Nach dem momentanen Stand sind 23 Gruppen als Teilnehmer gemeldet, auch aus der Vorderpfalz und aus dem badischen Raum" – so Scherbarth und Wärther.

Hexhex. Nach jahrelanger Pause soll es in Wörth nun wieder einen Umzug geben. ARCHIVFOTO: VAN

Die Umzugsstrecke ist nur wenig verändert gegenüber den Jahren vor Corona. Sie führt vom Aufstellplatz an der Dammschule über die Bahnhof-, Ludwig-, Luitpold-, Heilbach- und Zügelstraße zum hinteren Teil der Ottstraße kurz vor Lidl.

Dornbusch erwähnte dann die Auflagen der Allgemeinverfügung. So sind Glasflaschen, Trinkgläser und Behälter aus Glas am „schmutzigen Donnerstag", 8. Februar, und am Umzugstag von 10 bis 18 Uhr verboten. Er sprach auch von einer viel deutlicheren Präsenz an Personal vom Sicherheitsdienst und Vollzugsdienst aus Nachbargemeinden und vom Kreis sowie vom Sanitätsdienst des DRK. Die Feuerwehr wird den Umzug anführen und das Zugende bilden. Der Brandsicherheitsdienst ist ebenso im Einsatz wie eine Drohne. Auf der Strecke gibt es auch mehr mobile Toiletten.

„Das alles sind insgesamt öffentliche Ausgaben von etwa 40.000 Euro", ergänzte Nitsche, während die beiden Vertreterinnen der „Altrhein-Narren" meinten: „Der Umzug hat den Verein immer nur Geld gekostet. Jetzt sind wir aber sehr froh, dass dieses Brauchtum weitergeführt wird."